



Medienkonzept der Gesamtschule Fröndenberg

Stand Januar 2024



INHALTSVERZEICHNIS

1 LERNEN IN EINER KULTUR DER DIGITALITÄT	2
2 IT-AUSSTATTUNG DER GESAMTSCHULE FRÖNDENBERG	2
3 ZIELFORMULIERUNG	3
4 QUALITÄTSKRITERIEN	3
4.1 Programmatische Leistungen unserer Schule	3
4.1.1 <i>Medienkompetenzrahmen der Gesamtschule Fröndenberg</i>	3
4.1.2 <i>Informatorische Grundbildung</i>	3
4.1.3 <i>Technik-Ausstattung</i>	4
4.2 Gelingensbedingungen und Transfer von Digitalisierungsprozessen	5
4.2.1 <i>Erfolgreiche digitalisierungsbezogene Schulentwicklung - GuTe DigiSchule NRW</i>	5
4.2.2 <i>Auszeichnung zur „Digitalen Schule“</i>	6
4.3 Qualitätsmanagement	6
4.4 Qualitätssicherung	6
4.4.1 <i>Koordination</i>	6
4.4.2 <i>Digitalisierungsbeauftragung</i>	7
4.4.3 <i>Technik- und Medienscouts</i>	7
4.4.4 <i>Arbeitsgruppe Informatik</i>	7
4.5 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten	7
5 ANFORDERUNGEN AN PERSONAL, RAUM UND AUSSTATTUNG	8
5.1 Anforderungen an Personal	8
5.1.1 <i>Professionalisierung der Lehrkräfte</i>	8
5.1.2 <i>First-Level Support</i>	9
5.1.3 <i>Second-Level Support</i>	9
5.2 Anforderungen an Raum und Ausstattung	9
5.3 Kooperation mit dem Schulträger	10
6 ANHÄNGE	10
6.1 Medienkompetenzrahmen	10
6.2 Konzept Lernen auf Distanz	10



1 LERNEN IN EINER KULTUR DER DIGITALITÄT

Die im Jahr 2016 veröffentlichte Strategie der Kultusministerkonferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“¹ zeigt die zentralen Handlungsfelder auf, um eine selbstbestimmte Teilhabe von allen Schülerinnen und Schülern an der digital geprägten Gesellschaft zu ermöglichen sowie Unterrichts- und Schulentwicklung aktiv und zukunftsorientiert gemeinsam zu gestalten. Digitalisierung wird dort verstanden „als Prozess, in dem digitale Medien und digitale Werkzeuge zunehmend an die Stelle analoger Verfahren treten und diese nicht nur ablösen, sondern neue Perspektiven [...] mit sich bringen.“

Seit ein paar Jahren wird in der Schule deutlich, dass es nicht mehr nur noch um das „Lehren und Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen“, sondern zunehmend um das "Lernen und Lehren in einer sich stetig verändernden digitalen Realität" geht. Die KMK² beschreibt dies in ihrer Ergänzung 2021 als Kultur der Digitalität, die insbesondere in kulturellen, sozialen und beruflichen Handlungsweisen deutlich wird und wiederum Digitalisierungsprozesse auslöst.

2 IT-AUSSTATTUNG DER GESAMTSCHULE FRÖNDEBERG

Zur Sicherung einer verlässlichen WLAN-Ausstattung ist die Schule an das Glasfasernetz der Stadt Fröndenberg angeschlossen. Im gesamten Gebäude und sogar in den Containern am Rand des Schulgeländes ist das WLAN verfügbar.

In allen Jahrgangsklustern und allen Fachräumen findet der Unterricht in moderner Lernumgebung statt. Alle Räume sind mit interaktiven Tafeln ausgestattet.

Mit der Bereitstellung von Office 365 für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte kommt der schulischen Mail-Adresse eine zentrale Bedeutung zu. Die Schullösung MNSpro Cloud ab 2020/2021 setzt auf die bereits eingeführten Dienste von Office 365 und systematisiert den Zugriff auf Lernmaterialien und die schulische Kooperation und Kommunikation. Das digitale Klassenbuch wird seit dem Schuljahr 2023/2024 verbindlich eingesetzt.

Die Gesamtschule Fröndenberg arbeitet in allen Klassen mit iPads. Bei fehlenden iPads können diese den zur Verfügung stehenden iPad-Koffern entnommen werden. Mit der Versorgung mit digitalen Leih-Endgeräten für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der sozialen Verhältnisse keinen ausreichenden Zugriff auf ein digitales Endgerät haben, sollen soziale Ungleichgewichte ausgeglichen werden. Aufgrund des Lernmanagementsystems kann jeder Lernende online auf seine Daten zugreifen, ohne sie lokal auf einem nicht personalisiertem Leih- iPad ablegen zu müssen.

Ein neuer Computerraum ist mit 30 Rechnern ausgestattet. Die Schülerinnen und Schüler melden sich mit ihrem Zugang zu MNSpro zu ihrer personalisierten Lernumgebung an.

¹ KMK (2016): Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf, abgerufen am 23.07.2023

² KMK (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt, Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz "Bildung in der digitalen Welt", https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf, abgerufen am 16.07.2023



3 ZIELFORMULIERUNG

Digitalisierung fördert und fordert eine Veränderung, Erweiterung und Neugestaltung von Aufgaben sowie des Unterrichts.

Ziel ist, die Schulentwicklungsarbeit sowohl an die Anforderungen als auch an die Chancen der Digitalisierung anzupassen und ein am Schulprogramm orientiertes Medienkonzept im Sinne eines pädagogischen Leitbilds³ zu verankern, zu gestalten und umzusetzen.

- Der in der Gesamtschule Fröndenberg erstellte Medienkompetenzrahmen soll alle Schülerinnen und Schüler im notwendigen Kompetenzerwerb für einen verantwortungsvollen, kreativen und sachgerechten Einsatz digitaler Medien unterstützen sowie eine informatorische Grundbildung vermitteln.
- Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird zunehmend mit dem Ziel der individuellen Förderung auf selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet⁴.
- Die Schülerinnen und Schüler werden mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten moderner Medien vertraut gemacht. Chancen und Risiken dieser neuen Technologien in ausgewogener Form werden ihnen nahegebracht.
- Wir möchten allen Schülerinnen und Schülern eine digitale Souveränität und Teilhabe in der späteren Lebens- und Arbeitswelt ermöglichen.

4 QUALITÄTSKRITERIEN

4.1 Programmatische Leistungen unserer Schule

4.1.1 Medienkompetenzrahmen der Gesamtschule Fröndenberg

Entsprechend der Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW⁵ wurden im schuleigenen Medienkompetenzrahmen (siehe Anhang) in allen Fachbereichen klare Ziele für die Entwicklung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler festgelegt, um sicherzustellen, dass sie solide Kernkompetenzen erwerben. Aufgrund der Anbindung an mehrere Fächer ergibt sich eine Multiperspektivität auf die einzelnen Teilkompetenzen. „Erst aus der Summe der unterschiedlichen Blickwinkel auf die Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW sowie den spiralförmigen Kompetenzaufbau über die Jahrgänge hinweg ergibt sich für die Schülerinnen und Schülern das Gesamtbild, das sie tatsächlich für das Lernen und Leben in einer digitalen Welt befähigt.“⁶

4.1.2 Informatorische Grundbildung

Laut APO-SI soll in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das neu einzuführende Unterrichtsfach mit 1,5 Stunden unterrichtet werden. Die Gesamtschule Fröndenberg erweitert das Angebot der

³ Leitbild der Gesamtschule Fröndenberg: <https://schulprogramm.gesamtschulefroendenberg.de/start/start-copy/>, [Zugriff 13.10.2023]

⁴ Ministerium für Schule und Weiterbildung: Referenzrahmen Schulqualität NRW. 2015. https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/referenzrahmen/download/Referenzrahmen_Veroeffentlichung.pdf [Zugriff 20.07.2020]

⁵ Medienkompetenzrahmen NRW: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>, [Zugriff 13.10.2023]

⁶ Prof. Dr. Birgit Eickelmann: Schritt zu halten mit der Digitalisierung ist eine Zukunftsaufgabe von Schule. 2018. https://www.klett.de/sixcms/media.php/321/KTD85_InterviewProfEickelmann.pdf [Zugriff 20.07.2020]



informatischen Grundbildung auf 4 Stunden mit Integration weiterer Inhalte, die das Fach mit dem schulischen Konzept verbinden. So wird der Umgang mit Office 365-Programmen „Textverarbeitung“, „Präsentation“ und „Tabellenkalkulation“ sowie dem Schulmanagementsystem MNSpro systematisch eingeübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten moderner Medien kennen und werden unterstützt, diese für ein individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen zu nutzen. Im Rahmen des Medienkonzepts sollen sie zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien befähigt werden. Themen wie der Datenschutz, Urheber- und Persönlichkeitsrechte oder die Lizenzen der Creative Commons werden intensiv behandelt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Auftrag, Schülerinnen und Schüler für die Gefahren des Internets wie z.B. Cybermobbing zu sensibilisieren.

Inhaltsfelder der Informatik wie Informatiksysteme, Daten, Algorithmen, Programmieren ergänzen den Kompetenzbereich „Problemlösen und Modellieren“ des Medienkompetenzrahmens.

Das Thema der Künstlichen Intelligenz zeigt sehr deutlich, wie schnell sich die digitale Realität ändert und Digitalisierungsprozesse auslöst. Diese Herausforderung machte eine Anpassung im schulinternen Lehrplan erforderlich. Er wurde um eine Unterrichtseinheit „Künstliche Intelligenz verstehen lernen“ ergänzt.

4.1.3 Technik-Ausstattung

Mit dem an der Gesamtschule Fröndenberg eingesetztem Lernmanagement MNSpro Cloud kann unabhängig von Ort und Zeit und unabhängig vom Betriebssystem jederzeit in einem Single Sign-On auf die Produkte von Office 365 zugegriffen werden. Als Content-Managementsystem trägt es zur Kultur des Teilens und zur Möglichkeit der Unterrichtsplanung im Team bei. Neben der Kollaboration und Kooperation ist die Kommunikation über Kommunikationstools ein weiterer wichtiger Funktionsbereich.

Als Lernmanagementsystem gestattet MNSpro Cloud eine Unterstützung der schulischen Lern- und Lehrprozesse mit der Möglichkeit zur personalisierten Steuerung. Es hat das Potenzial der individuellen Förderung, indem Schülerinnen und Schülern auf sie zugeschnittene Übungen zugewiesen werden können. Individuelle Lernbedürfnisse können mit multimedialen Zugängen berücksichtigt werden.

Mit Hilfe von iPads wird selbstständiges Lernen gefördert, wenn z.B. mit Videotutorials gelernt wird oder eigene Lernvideos erstellt werden.

Lerntools wie der plastische Reader der Office-Anwendungen unterstützen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen sowie bei bestehender Lese-Rechtschreibschwäche oder mit Migrationshintergrund.

Übersetzungsprogramme in Office-Anwendungen helfen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Spezielle Apps mit Übersetzungsfunktion fördern zusätzlich die Kommunikationen zwischen Lernenden und Lehrenden gleich welcher Sprache.

Das an der Gesamtschule Fröndenberg eingesetzte Tafelsystem stellt eine lernförderliche IT-Ausstattung dar, bei der sowohl PC-System, digitales Tafelsystem und vor allem die Möglichkeit der Steuerung durch ein Tablet mit ergänzender Anwendung zum Einsatz kommen. Das iPad optimiert die Displaytafel aufgrund ihrer Funktion als Dokumentenkamera, Visualizer und Audio- und Videoaufnahmegerät. Auf dem iPad gespeicherte Dokumente und verfügbare Apps ergänzen die



Anwendungen des PC-Systems. In MINT-Projekten dient das iPad als mobiles Laboratorium, dessen Ergebnisse auf die digitale Tafel projiziert werden können. Präsentationen von Einzel- oder kooperativen Arbeitsergebnissen können an der Tafel gezeigt und Kriterien geleitet bewertet werden. Das Projizieren von Schülerlösungen an die digitale Tafel zur gemeinsamen Besprechung bedeuten einen Gewinn echter Lernzeit.

4.2 Gelingensbedingungen und Transfer von Digitalisierungsprozessen

4.2.1 Erfolgreiche digitalisierungsbezogene Schulentwicklung - GuTe DigiSchule NRW

Welches sind die Stärken unserer Schule und wo liegen mögliche Ansatzpunkte für die Weiterarbeit in der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung?

Mit diesen Fragen zur Qualitätssicherung und -verbesserung hat die Gesamtschule Fröndenberg im Mai 2021 am Forschungsprojekt „GuTe DigiSchulen NRW“⁷ – Gelingensbedingungen und Transfer von erfolgreichen Digitalisierungsprozessen an Schulen in Nordrhein-Westfalen teilgenommen, das von der Technischen Universität Braunschweig veranstaltet und vom Ministerium für Schule und Bildung NRW gefördert wurde. Unsere Schule wurde auf Vorschlag des Generalisten für Bildung in der digitalen Welt der Bezirksregierung für die Teilnahme am Forschungsprojekt als sogenannte „digitale Leuchtturmschule“ eingeladen, da „sie seit mehreren Jahren ein überdurchschnittliches Engagement im Bereich Digitalisierung zeigt“⁸

Im Zentrum der Datenerhebung standen leitfadengestützte Interviews. Im Rahmen von Einzelinterviews wurden an jeder Schule die Schulleitung, eine Lehrpersonen, die in technischer Hinsicht sowie eine Lehrperson, die die in didaktisch-konzeptioneller Hinsicht zu den Digitalisierungsprozessen der letzten Jahre an der Schule Auskunft geben kann, befragt. Ebenso wurden Interviews mit Elternvertreterinnen und -Vertreter der Schulen geführt. Darüber hinaus fanden an den beteiligten Schulen Gruppeninterviews mit Lehrpersonen sowie mit Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I statt. Damit wurde darauf abgezielt, die unterschiedlichen Perspektiven auf die digitalisierungsbezogenen Schulentwicklungsprozesse zu erfassen. Ergänzend wurden zusätzliche Dokumente (z.B. Schulprogramme, Medienkonzepte) herangezogen.

Aus den gewonnenen Untersuchungsergebnisse wurden schließlich Impulse für den Transfer erfolgreicher Konzepte und Gelingensbedingungen für die digitalisierungsbezogene Schulentwicklung generiert und in adressatenorientierte (digitale) Formate überführt, um diese allen Schulen in NRW für die schulische Entwicklungsarbeit im Kontext der Digitalisierung zur Verfügung zu stellen.

Die Schule fühlt sich durch die schulspezifische Rückmeldung in ihrem Engagement bzgl. der Digitalisierungsprozesse bestätigt. Impulse für die Weiterarbeit wie die Festsetzung von Mindeststandards wurden und werden mit den Ansprechpartnern und in den entsprechenden Gremien diskutiert und weiterverfolgt.

⁷ <https://www.tu-braunschweig.de/schulpaedagogik/forschung> [Zugriff 13.10.2023]

⁸ (Zitat, S. 3: Technische Universität Braunschweig: GuTe DigiSchulen NRW – Gelingensbedingungen und Transfer von erfolgreichen Digitalisierungsprozessen an Schulen in Nordrhein-Westfalen).



4.2.2 Auszeichnung zur „Digitalen Schule“

2022 wurde die Gesamtschule Fröndenberg von der bundesweiten Initiative „MINT Zukunft schaffen“ als „Digitale Schule“ ausgezeichnet. Der Bewerbung lag ein Kriterienkatalog mit fünf Konzeptmodulen („Pädagogik und Lernkulturen“, „Qualifizierung der Lehrkräfte“, „Vernetzung mit Eltern, Kommunen, Wirtschaft“, „Dauerhafte Implementierung von Konzepten zur digitalen Bildung“, „Zugang zur Technik und Ausstattung der Schule“) zugrunde. Die Schule sieht die Auszeichnung als Bestätigung für erfolgreiche Arbeit, als Standortbestimmung und als Auftrag zugleich.

4.3 Qualitätsmanagement

Ein gutes Qualitätsmanagement zeigt sich in dem Prozess von der Nutzung vorhandener Ressourcen bis hin zur Überprüfung der Wirksamkeit des Lehrens und Lernen mit digitaler Unterstützung.

„Schritt zu halten mit der Digitalisierung ist eine Zukunftsaufgabe von Schule.“⁹ Damit ergibt sich die Aufgabe, das Medienkonzept kontinuierlich zu aktualisieren.

Unser Medienkonzept berücksichtigt die gesellschaftlichen, digitalen Entwicklungen, die technischen Gegebenheiten, die Qualifikationen unseres Lehrerkollegiums, die Integration neuer Medien in den Unterricht und deren anschließende Analyse.

Für das Lernen auf Distanz wurde ein ergänzendes Konzept erarbeitet.¹⁰ Es formuliert Leitsätze für den Distanzunterricht an der Gesamtschule Fröndenberg und legt eine organisatorische Planung fest.

Zur Qualitätssicherung und um den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung gestaltend begegnen zu können, richtet sich die Gesamtschule nach dem Orientierungsrahmen¹¹ für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung NRW. Er bietet Orientierung in Bezug auf die Zielperspektiven agiler Schulentwicklung wie der gemeinsamen Professionalisierung im Lehrerteam oder der aktiven Mitgestaltung schulischer Innovationsprozesse.

4.4 Qualitätssicherung

4.4.1 Koordination

Die Koordinatorin für Medienpädagogik steuert die nachhaltige Umsetzung eines medienpädagogischen Konzepts unter dem Aspekt des Lernmanagementsystems. Als „Expert-Teacher“ wurde sie in das Team der Board-Member von AixConcept aufgenommen. Sie unterstützt das Unternehmen bei der Qualitätsverbesserung des Lernmanagementsystems mit Hinweisen aus der Sicht einer Lehrkraft. In einer zur Verfügung gestellten Vorabversion kann sie neue Entwicklungen testen, Feedback geben und Anregungen zur Weiterentwicklung an die Anbieter des Lernmanagementsystems geben.

⁹ Prof. Dr. Birgit Eickelmann: Schritt zu halten mit der Digitalisierung ist eine Zukunftsaufgabe von Schule. 2018. https://www.klett.de/sixcms/media.php/321/KTD85_InterviewProfEickelmann.pdf [Zugriff 20.07.2020]

¹⁰ Siehe [Anhang](#)

¹¹ Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW: Lehrkräfte in der digitalisierten Welt – Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW. 2020. https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung-NRW/Publikationen/Lehrkraefte_Digitalisierte_Welt_2020.pdf [Zugriff 20.07.2020]



Mit der schulinternen Webseite „Lehren und Lernen in einer Kultur der Digitalität“ werden dem Kollegium zahlreiche Anregungen und Anleitungen rund um digitale Medien unabhängig von Zeit und Ort zur Verfügung gestellt. Die Webseite beinhaltet zum einen Anleitungen zu den digitalen Tafelsystemen, zu den Office-Anwendungen, zum Lernmanagementsystem, zu Tools, gibt auf Antworten auf FAQs rund um digitale Medien wie dem Datenschutz. Zum anderen werden Impulse für eine Kultur der Digitalität gegeben.

Für Fragen rund um die Digitalisierung und vor allem für Fragen weniger technik-affiner Kolleginnen und Kollegen findet einmal wöchentlich eine individuelle Beratung durch die Koordinatorin für Medienpädagogik statt. Die Hemmschwelle, sich bei Problemen beraten zu lassen, ist aufgrund des fest angelegten Termins niedrig.

4.4.2 Digitalisierungsbeauftragung

Zur Qualitätssicherung müssen Absprachen zu Grundsätzen und Regeln beim Lernen mit digitaler Medienunterstützung getroffen werden.

Digitalisierungsbeauftragte¹² der Schule initiieren in Fachkonferenzen Diskussionen zu Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien.

Digitalisierungsbeauftragte der Gesamtschule nehmen regelmäßig am Austauschformat „Digitalisierung an Schulen im Kreis Unna“ teil und treiben Vernetzungsprozesse aktiv voran.

4.4.3 Technik- und Medienscouts

Die Technik-Scouts unterstützen Schülerinnen und Schüler in der sicheren Handhabung des iPad, indem sie wöchentlich im Cluster des 5. Jahrgangs für Fragen und Probleme von Mitschülerinnen und Mitschülern bereitstehen. Sie helfen Lehrkräften bei der Erstanmeldung ihrer Lernenden im Lernmanagementsystem. Im Informatik-Unterricht tragen sie mit Lego-Mindstorms-Robotern zu einem besseren Verständnis der Programmieroberfläche „Scratch“ bei. Sie unterstützen Lehrkräfte in der Handhabung der unterschiedlichen interaktiven Tafelsysteme.

Vier Medienscouts wurden ausgebildet, um präventiv auf Gefahren im Umgang mit den neuen Medien durch den Ansatz Peer- Education aufmerksam zu machen.

4.4.4 Arbeitsgruppe Informatik

Für einen qualifizierten Unterricht im Fach Informatik steht den fachfremd unterrichtenden Lehrkräften die Koordinatorin für Medienpädagogik zur Verfügung. Sie beruft Arbeitssitzungen ein, nimmt Evaluationen des schulinternen Lehrplans vor und bietet Fortbildungen wie beispielsweise zu den Ozobots oder zu Scratch an. Zahlreiche Materialien werden in einer „Arbeitsgruppe Informatik“ zur Verfügung gestellt.

4.5 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Zweimal im Jahr finden Informationsveranstaltungen für Eltern statt.

¹² <https://www.schulministerium.nrw/digitalisierungsbeauftragte> [Zugriff 13.10.2023]



Unmittelbar nach Eintreffen der iPads zu Beginn des Schuljahres erhalten Eltern und Erziehungsberechtigte das Angebot der gemeinsamen Einrichtung des iPads. Neben benötigter Apps wird auf zahlreiche Möglichkeiten von datenschutzrechtlich relevante Sicherheitseinstellungen hingewiesen. Wenn Absprachen zum verantwortungsvollen Umgang mit dem iPad¹³ nicht ausreichen, erhalten die Eltern zahlreiche Informationen, wie sie die Bildschirmzeiten ihrer Kinder im Blick halten und regulieren können.

Im Laufe des Schuljahr findet im 5. Jahrgang eine zweite Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz zum Thema der Prävention vor Gefahren im Umgang mit digitalen Medien statt.

5 ANFORDERUNGEN AN PERSONAL, RAUM UND AUSSTATTUNG

5.1 Anforderungen an Personal

5.1.1 Professionalisierung der Lehrkräfte

Die zeitgemäße technische Ausstattung braucht Lehrkräfte mit digitalen Kompetenzen und neuen pädagogischen Methoden.

- Wie können digitale Medien konkret genutzt und adressaten- und zielorientiert im Unterricht oder auch beim Lernen auf Distanz eingesetzt werden?
- Wie können Impulse und Innovationen für das Lehren und Lernen mit neuen Medien für eine nachhaltige Schulentwicklung weitergegeben werden?
- Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten benötigen die Schülerinnen und Schüler, um den Herausforderungen der Welt von morgen gewachsen zu sein?

Die Gesamtschule Fröndenberg ist eine Schule, die über ein hohes Maß an Erfahrung und Kompetenz verfügt und diese systematisch weiterentwickelt, um positiv auf die Lernleistungen aller Schülerinnen und Schüler einzuwirken. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten dazu in Teams zusammen und bilden sich kontinuierlich fort.¹⁴ Diese im Leitsatz angesprochene gemeinsame Professionalisierung findet in der Schule direkt vor Ort, mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand in Form von Mikrofortbildungen statt.

Erfahrungen und Untersuchungen haben gezeigt, dass Lehr- und Lernmittel nur genutzt werden, wenn sich die Lehrerinnen und Lehrer mit diesen auskennen. Insbesondere bei digitalen Medien sind eine konsequente Schulung und Fortbildung zum unterrichtlichen Einsatz notwendig. Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt deshalb schrittweise und unterrichtsbegleitend u.a.:

- zur Nutzung der schulischen Lernplattform MNSpro
- zum Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht
- zu Arbeitsformen mit digitalen Werkzeugen
- zur Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien und Werkzeugen

Dazu wird im Kollegium das Format der Mikrofortbildung genutzt, um in unterrichtsfreien Zeiten im Zeitrahmen von 45 bis 60 min Erfahrungen zur Nutzung einzelner digitaler Medien und Werkzeuge auszutauschen und weiterzugeben. Die teilnehmenden Lehrenden erhalten im Anschluss an die Mikrofortbildung Teilnehmerurkunden.

¹³ Siehe auch Mediennutzungsvertrag: <https://www.mediennutzungsvertrag.de>, [Zugriff 13.10.2023]

¹⁴ Auszug aus dem Leitbild der Gesamtschule Fröndenberg



Die Teilnehmer der Mikrofortbildungen wirken als Multiplikatoren und tragen zu einem dauerhaften Austausch im Kollegium bei. Input-, Erprobungs-, Feedback- und Reflexionsphasen werden so nachhaltig ineinander verwoben. Der innerschulische Diskurs bildet damit die Basis, auch externe Impulse aufzugreifen und den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zeitgemäß auszufüllen.

In Form von pädagogischen Tagen zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen. Zu diesen pädagogischen Tagen wird nach Möglichkeit zusätzlicher Input von außen geholt.

5.1.2 First-Level Support

Der technische Support wird als First-Level Support von der Schule wahrgenommen, während der Second-Level Support Aufgabe des Schulträgers und der beauftragten Firma AixConcept ist. Der First-Level Support umfasst administrative Tätigkeiten wie den jährlichen Benutzerimport, die laufende Benutzer- und Gruppenverwaltung, die Geräteverwaltung, die Ressourcenverwaltung sowie die automatisierte Wiederherstellung und Sicherung der Arbeitsplätze oder die einfache Fehlerbehebung.

Die Administratorin verwaltet die iPads der iPad-Koffer, die Leih-iPads der Lernenden und Lehrenden im MDM, weist Programme zu und stellt iPads bei Bedarf wieder her.

Medienbeauftragte der Jahrgänge übernehmen Teile des First-Level-Supports wie die Behebung kleiner Probleme vor Ort sowie die Betreuung der iPad-Koffer ihres Jahrgangs oder Fachbereichs. Sie beraten Kolleginnen und Kollegen bei der Handhabung und Integration von digitalen Medien in Lehr- und Lernprozessen. Sie leiten Mikrofortbildungen oder geben Fortbildungsbedarfe an die didaktische Leitung und/oder die Koordinatorin für Medienpädagogik weiter. Innovative Ideen werden gesammelt und in Jahrgangs- und Fachkonferenzen zur Diskussion gestellt.

Die Koordinatorin für Medienpädagogik stellt die Schnittstelle zwischen den Medienbeauftragten der Jahrgänge, den Digitalisierungsbeauftragten, der Schulleitung, externen Partnern und dem Schulträger dar.

5.1.3 Second-Level Support

Im Wesentlichen ist der Schulträger für den Second Level Support zuständig. Dank einer guten Kooperation und Kommunikation steht ein ITler der Stadt wöchentlich für mehrere Stunde in der Schule zur Verfügung. Er löst Probleme und beantwortet Fragen der Schulleitung, des Sekretariats und der Administratorin. Es werden Updates gefahren, Programme installiert, Einstellungen an den Tafeln vorgenommen, neue Firmware installiert, das Netzwerk überwacht, die digitalen Tafeln ins MDM aufgenommen.

Bei Bedarf kommt der ITler auch außerhalb der fest terminierten Zeit.

5.2 Anforderungen an Raum und Ausstattung

Die durch den großzügigen Umbau veränderte Raumstruktur unterstützt die Gesamtschule Fröndenberg in der Umsetzung ihres Leitbilds. Die moderne Lernumgebung bietet den Pädagogen Anlass, Chancen und Verantwortung zugleich, das pädagogische Konzept weiterzuentwickeln, um



Schülerinnen und Schüler noch mehr im eigenverantwortlichen Lernen zu fördern, sowie differenziert, klassen- und fächerübergreifend unterrichten zu können.

Die Lern- und Kommunikationsplattform MNSpro Cloud mit Integration der bestehenden Office-Lösung ist ein zeitgemäßer und essentieller Bestandteil zur Umsetzung des Medienkonzepts der Schule. MNSpro Cloud ist im Präsenzunterricht eingeführt. Die Klassenleitungen haben die Verfügbarkeit von MNSpro Cloud für alle Schülerinnen und Schüler geprüft und haben gegebenenfalls Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet. MNSpro Cloud ermöglicht die Umsetzung spezifischer Konzepte für mögliche Szenarien für das Lernen auf Distanz, die die Jahrgangsteams in Abstimmung mit der Schulleitung erarbeitet haben.

Zur Sicherung des Qualitätsversprechens ist eine stabile und performante Internetanbindung notwendig. Im Sinne des Ausgleichs ungleicher Bildungschancen muss für alle Schülerinnen und Schüler eine WLAN-Anbindung zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Ausstattung der Schule mit Leih-iPads für alle Lehrkräfte kann das Ziel der Vermittlung einer zeitgemäßen Medienkompetenz im Sinne des schulischen Medienkonzepts umgesetzt werden. Es wird die Voraussetzung dafür geschaffen, dass Aufgaben im Zusammenhang mit Unterricht und weitere dienstliche Tätigkeiten rechtssicher wahrgenommen werden können.

Mit der Versorgung der Schule mit digitalen Leih-Endgeräten für Schülerinnen und Schülern, die aufgrund der sozialen Verhältnisse keinen ausreichenden Zugriff auf ein digitales Endgerät haben, sollen soziale Ungleichgewichte diesbezüglich ausgeglichen werden.

5.3 Kooperation mit dem Schulträger

Die Gesamtschule Fröndenberg berät den Schulträger und gibt Informationen zu Ausstattungsszenarien unter pädagogischen Gesichtspunkten. Auf Grundlage des Medienkonzepts der Gesamtschule Fröndenberg wurde vom Schulträger der Stadt Fröndenberg der Medienentwicklungsplan 2020 – 2024 erstellt.

Unentbehrlich ist weiterhin eine enge Kooperation zwischen Schulträger und Schule. Es gilt nicht nur, die lernförderliche IT-Ausstattung zu betreuen, sondern auch weiterhin modern, dynamisch und innovativ voranzutreiben.

6 ANHÄNGE

6.1 Medienkompetenzrahmen

6.2 Konzept Lernen auf Distanz